

Rechtsstud. an der Univ. Pest, arbeitete H. bis 1900 bei verschiedenen Blättern. 1871 Leiter der Presseabt. des ung. Ministerpräs. 1866 redigierte H. das volkswirtschaftliche Blatt „Magyarország anyagi érdekei“ (Die materiellen Interessen Ungarns), 1874 die „Nemzetgazdasági Szemle“ (Volkswirtschaftliche Rundschau), seit 1875 das rechtsoppositionelle Blatt „Kelet népe“ (Das Volk des Orients). Von großer Bedeutung waren auch seine im „Neuen Pester Journal“ veröffentlichten Artikel.

W.: Egy letűnt nemzedék (Eine untergegangene Generation), 1911; Bismarck és Andrássy (B. und A., eine geschichtspolit. Studie), 1913; etc.

L.: *Wr.Ztg. und N.Fr.Pr. vom 9. 3. 1918; Réval 9; Szinyei 4; Irodalmi Lex.*

Halauska Ludwig, Maler und Graphiker.

* Waidhofen a. d. Ybbs (N.Ö.), 24. 8. 1827; † Wien, 29. 4. 1882. Verbrachte seine Kindheit in seiner Vaterstadt und besuchte in Seitenstetten das Stiftsgymn. Seine künstlerische Ausbildung führte ihn nach Wien, in die Heimatstadt seiner Mutter, wo er die Akad. d. bild. Künste besuchte und Schüler von Th. Ender (s.d.) und F. Steinfeld war. Reisen an den Rhein und in die bayr. Alpen bereicherten seine Erfahrung und machten ihn mit hervorragenden Malern Deutschlands bekannt. Zusammen mit R. v. Alt (s.d.) erhielt er vom K. von Rußland den Auftrag, Landschaften der Kriegsschauplätze Bulgariens im Aquarell festzuhalten. Kleine Ölbilder und Farbstud. aus Salzburg, Bayern, der Rhein- und Maingegend brachten ihm Anerkennung weiter Kreise. H.s Malweise überwand die strenge Form, die ihn Steinfeld gelehrt hatte. Er befreite sich vom Naturalismus und kam zu einem hellen skizzenhaften Kolorit. Manche seiner kleinen Ölstud. können als bedeutende Beispiele des österr. Impressionismus gelten.

W.: Werksverzeichnis in: Nachlaßkatalog Kunstauktion Wawra LXII, Wien, 1882.

L.: *Thieme-Becker; Bénézit 4; F. v. Bötticher, Malerwerke des 19. Jhs., 1891; Wurzbach.*

Halban Alfred von, Rechtshistoriker.

* Krakau, 22. 9. 1865; † Lemberg, 26. 9. 1926. Sohn des Gerichtsmed. Leo H. (s.d.), Vetter der beiden Folgenden. Stud. in Krakau, Wien, Berlin, Breslau und Paris, besonders bei H. Brunner und P. Hinschius. 1887 Dr.jur., 1889 Priv. Doz. für Kirchenrecht, 1891 auch für Rechtsgeschichte an der Univ. Krakau, 1892 Erweiterung der Venia legendi auf Dt. Recht, 1894 ao. Prof.; seit 1897 o. Prof.

für Dt. Recht und österr. Rechtsgeschichte an der Univ. Czernowitz, 1905–26 o. Prof. für vergleichende Rechtswiss. und westeurop. Rechtsgeschichte an der Univ. Lemberg. 1910/11 Rektor. 1911–18 Reichsratsabg. und 1919–22 Abg. zum Konstituierenden Sejm. Hervorragender Kenner der Geschichte des röm., altdt. und kanon. Rechts. H.s Arbeitsgebiet waren vergleichende Rechtswiss., dt. und westeurop. Rechtsgeschichte; er gab zahlreiche Abh. betreffend dt. und poln. Rechtsgeschichte, sowie Untersuchungen über Kirchenrecht und vergleichende Rechtswiss. heraus, die in dt. und poln. Sprache erschienen. Er benützte für seine Stud. auch russ. Archive, so vor allem das Kiewer Zentralarchiv. Seine Arbeiten brachten Neues zur Frage der Geltung des dt. Rechtes im Ausland, insbesondere in Gebieten, die geringe Beziehungen zur dt. Kultur aufwiesen. H.s größtes wiss. Verdienst waren die auf Grund sorgfältiger, mit Bedacht auf polit. und wirtschaftliche Momente durchgeführten Untersuchungen, inwieweit sich der german. Stammesgedanke gegen den Einfluß des röm. Rechtes hatte behaupten können.

W.: Der päpstliche Schutz im Mittelalter, 1890; Quelques mots sur la réfection des titres perdus chez les Francs, 1891; Studia nad historią własności nieruchomości u ludów germańskich (Stud. zur Geschichte des Eigentumsrechtes auf unbewegliches Vermögen bei den german. Völkern), Bd. 1, 1891; Die canonist. Handschriften der k. Bibl. in Petersburg, 1891; Entstehung des dt. Immobiliareigentums, 1894; Über das dt. Recht in Podolien, Wolhynien und der Ukraine, 1894–96; Das röm. Recht in den german. Volkstaaten, 3 Bde., 1899; etc.

L.: *ZRG germanist. Abt. 47, 1927, S. 901; A. Vetulani, Dzieje historii prawa w Polsce (Geschichte der Rechtsgeschichte in Polen), 1948, S. 46, 49f.; Kwartalnik Historyczny 1926, S. 532–34; W. Hahn, Kronika Uniwersytetu Lwowskiego (Chronik der Lemberger Univ.), 1912, S. 324–28; ders., Bibliografia Bibliografij Polskich, 1956, n. 473–75, 5408; A. Suligowski, Bibliografia prawnicza polska (Poln. Rechtsbibliographie), 1911; Jüd. Lex.; *Wininger; Wer ist's? 1911; S. Kruczkowski, Poczet Polaków wyniesionych do godności szlach. przez monarchów austr. od r. 1773 do 1918 (Liste der Polen, die in der österr. Monarchie von 1773–1918 in den Adelsstand erhoben wurden), 1935; Schicksalsjahre Österr. 1908–19. Das polit. Tagebuch J. Redlichs, hrsg. von F. Fellner, 1954, s. Reg.**

Halban Hans von, Physiko-Chemiker. * Wien, 21. 10. 1877; † Zürich, 7. 10. 1947. Sohn des Sektionschefs Heinrich v. H. (1845–1902), Vetter des Vorigen und des Folgenden. Stud. in Wien, Berlin und Zürich, promov. 1901 bei A. Werner, ging dann zu W. I. Ostwald nach Leipzig, habitil. sich 1909 als erster Vertreter des Faches an der Univ. Würzburg, 1915 tit. ao. Prof. ebendort,